

Herzlich willkommen zum
Gottesdienst
 Sonntag, 6. Dezember 2015, 10.00 Uhr
 und zum anschliessenden
Risotto-Essen
 im Pfarreisaal Bruder Klaus



AKTION

Wassererschliessung für Haus und Scheune im Berggebiet Napf/LU

Die Aktion «!» unterstützt einen Jungbauern beim Projekt privater Wassererschliessung.

Die betroffene Liegenschaft befindet sich in der Bergzone 2, im Napfgebiet des Kantons Luzern. Es handelt sich um ein Bergheimet ohne Wasseranschluss für das Grossvieh und die Ziegen. Der Bergbauer bewirtschaftet die Liegenschaft im Nebenerwerb. Nur so kann er den Hof weiterhin tierschutzkonform bewirtschaften. Dass sein bescheidenes Einkommen grössere Investitionen nicht verkraften kann, konnte durch die Aktion «!» überprüft werden.

Der Viehstall ist in einem ordentlichen Zustand, jedoch fehlt hier ein Wasseranschluss. Im Sommer musste das Vieh zu einer Tränke (Brunnen) oberhalb der Liegenschaft getrieben werden. Im Winter musste mittels Traktor und Bottich Wasser zugeführt werden. Die Wasserfassung (inkl. Grabarbeiten und Bau des Reservoirs von 5000 Liter) erfolgte zusammen mit Nachbarn und einem zuge-

mieteten Menzi Muck (Bagger). Nun ist sowohl das Bauernhaus als auch die Scheune mit je einem Wasseranschluss ausgestattet. Durch den finanziellen Zustupf an die Erstellungskosten, konnte die Aktion «!» mithelfen, das Projekt

zu realisieren und hat somit auch einen Beitrag geleistet, dass Kulturlächen auch im Berggebiet erhalten bleiben.

Josef Frei, Mitglied der Aktion «!»

Die Aktion «!» hat das Wassererschliessungs-Projekt mit Fr. 2000.- unterstützt.



Die neue Wasserfassung für Haus und Scheune.

Verheerendes Erdbeben in Nepal - Kathmandu



Herzlichen Dank für die grosse Solidarität.

Seit 2011 leben und arbeiten mein Bruder Paul und seine Frau Mary in Kathmandu. Er ist Tiefbauingenieur und arbeitet am Local Roads Bridges Programm, d.h. zusammen mit seinen nepalesischen Kollegen und Angestellten sind sie dabei, 350 Brücken für den öffentlichen Verkehr zugänglich zu machen oder neu zu bauen. Der 25. April 2015 hat in Nepal ganz viel verändert. Es war der Tag des grossen Erdbebens. Viele Menschen haben Familienangehörige, Hab und Gut, Häuser und alles Lebensnotwendige verloren. Das Erdbeben hat auch viele seiner Angestellten getroffen. Deshalb haben wir die EG Erdbeben Nepal ins Leben gerufen. Wir, die ganze Familie und Verwandtschaft, ihre Freunde sowie die Bekannten und auch die Aktion «!» haben Hilfe angeboten. Zwei Teams sind verantwortlich für den sorgfältigen Umgang mit den Mitteln, eine 4-er Gruppe mit Paul und Mary, zwei Vertrauenspersonen der Firma vor Ort sowie mein Mann und ich in der Schweiz. Die Solidarität war unglaublich gross! Innert Kürze kam ein Betrag zusammen, der erlaubt, 34 Empfängern aus 180 Anmeldungen weitere Hilfe zuzusichern und einen Neustart zu ermöglichen. Diese wurden aufgrund der internationalen Bestimmungen ausgewählt. Alle mussten nach-

Jahren ehrenamtlich mithilft, berücksichtigt. So konnte in einer ersten Phase den Menschen schnell und unbürokratisch mit Lebensmitteln, Wasser, Kleidern, Zelten und Planen geholfen werden. Während der Zeit, als nicht an den Brücken gearbeitet werden konnte, haben die Ingenieure ein Modell eines erdbebensicheren Grund- und Unterbaus geplant, damit die Häuser sicherer aufgebaut werden können. In einer zweiten Phase erfolgt

Die Aktion «!» hat mit Fr. 10'000.- Erdbebenopfer in Nepal/Kathmandu unterstützt.

jetzt der Wiederaufbau. Die ersten Cheques sind ausgestellt. Wenn die Mittel wie geplant eingesetzt wurden, erfolgt eine weitere Tranche. Im Waisenhaus werden die Waschanlagen, Toilettengebäude und die nötigen Reparaturarbeiten durchgeführt. Der Wiederaufbau und alle notwendigen Arbeiten werden dokumentiert und in einem Abschlussbericht festgehalten. Im Weiteren ist geplant, zwei Halbwaisenkinder zu unterstützen, deren eine Schwester im Erdbeben umgekommen ist und die Eltern mit der Situation überfordert waren. Der Vater hat sich aus Verzweiflung das Leben genommen. Für diese zwei Mädchen wird eine Tagesschule gesucht, wo sie die überlebenswichtige Bildung erhalten. Die Bevölkerung von Nepal geht mit einer unglaublichen Gelassenheit mit den schrecklichen Erlebnissen um und lebt mit der Ungewissheit weiterer Beben. Mit der Sozial- und Entwicklungshilfe Aktion «!» ist es möglich, das grosse Leid etwas zu mildern.

Herzlichen Dank und „Namaste“.

Cili und Toni Duss Kurmann



Die Verwüstung ist enorm. Viele haben Hab und Gut verloren.

Bethsaida – Chancen eröffnen - Zuversicht schenken für Zukunft

Indien ist ein Land der Vielfaltigkeit, uralter Geschichte, beeindruckender Landschaften, Ursprungsort verschiedenster Kulturen, Völker, Religionen und Ideen, sowie die Heimat wichtiger Persönlichkeiten wie Mahatma Gandhi.

Mit der Eröffnung des ersten Waisenhauses am 14. Dezember 1989 setzte der Karmeliterpriester, Pater Bernadine M. Louis, den Grundstein zur Umsetzung seiner Vision eines Ausbildungs- und Sozialprojektes für eine gesamte Region. Damals startete das erste BETHSAIDA Projekt mit der Unterbringung und schulischen Ausbildung von 15 Waisenkindern auf dem Gelände des ehemaligen Klosters BETHSAIDA. Gemeinsam mit seinem Neffen Frederick Thomas, dem heutigen Leiter der BETHSAIDA Bildungs- und Sozialprojekte, entstand bis heute eine unabhängige Organisation, die notleidenden Menschen aller Religionen und Altersstufen in diversen Zentren Unterstützung für ein eigenständiges und würdevolles Leben zukommen lässt.

Rita Bucher, Sekundarlehrerin, Neuenkirch, engagiert sich schon viele Jahre vor allem für eine bessere Zukunft der Mädchen in Indien. Ihr liegt es als Lehrerin am Herzen, dass die jungen Menschen, aus Verhältnissen unterhalb der Armutsgrenze oder aus unhaltbaren sozialen Situationen oder aus einkommensschwachen Familien mit nur einem Elternteil, eine Chance bekommen. Auch sie sollen Erziehung und Unterricht erhalten. Sie ist Mitglied des Vereins Freundschaft mit Indien FMI und fliegt regelmässig nach Indien, um vor Ort die Organisation zu unterstützen und direkt zu helfen.

Das Mädchenwaisenhaus „St. Therese“ wurde 1999 eröffnet, für damals mehr als 400 Mädchen. In diesem Gebäude befinden sich auch die Klassenzimmer der



Ein Abschluss an der Schule St. Therese ist angesehen und öffnet die Türen für ein selbständiges Leben.

Sekundarschule, sowie die zentrale Grossküche. Hier werden die Mahlzeiten auch für das Knabenwaisenhaus, das sich ca. 2 km entfernt vom Mädchenwaisenhaus befindet, für die Lehrerinnen und Lehrer und für die zwei Tagesstätten für bedürftige alte Menschen zubereitet. Das Haus ist in einem guten Zustand, die Inneneinrichtung ist aber spartanisch. Geschlafen wird zum Teil am Boden auf Matten, zum Teil auf sehr einfachen Etagenbetten ohne Matratze. Die Kleider und die wenigen Habseligkeiten der Mädchen werden in Taschen der Wand entlang aufbewahrt. Für den Unterricht in den naturwissenschaftlichen Fächern (Chemie/Physik und Informatik) werden die Mädchen mit dem Schulbus zum Knabenwaisenhaus gefahren. Das ist sehr umständlich. Dank der grossen Unterstützung der Sozial- und Entwicklungshilfe Aktion «!» konnten jetzt eigene Computer angeschafft werden und den Mädchen stehen diese auch für

andere Fächer zur Verfügung. Zudem gibt es rund um BETHSAIDA zahlreiche junge Frauen, die aus verschiedenen Gründen die Schule abgebrochen oder aus finanziellen Gründen keine weitere Ausbildung genossen haben. Ihnen wird die Möglichkeit offeriert, eine zweijährige, staatlich anerkannte Ausbildung in den Werkstätten auf dem Gelände des Mädchenwaisenhauses „St. Therese“ zu absolvieren oder sich einen kleinen Lohn in der haus-eigenen Druckerei und Buchbinderei zu verdienen. Auch diese jungen Frauen profitieren von den neuen Computern, die durch Aktion «!» gespendet wurden, damit die jungen Frauen später ein selbständiges Leben führen können. Das ist wieder ein grosser Fortschritt im Streben nach Gleichberechtigung und Bildung für die jungen Mädchen und Frauen. Der Abschluss an der „St. Therese Schule“ ist sehr angesehen. Für den „High-School“-Abschluss können sich nun die Mädchen auch viele Kenntnisse in Informatik aneignen. Riesengross ist die Dankbarkeit aus dem Waisenhaus „St. Therese“ für die erhaltene Spende der Aktion «!».

**Dem BETHSAIDA-Projekt
in Indien
hat die Aktion «!»
Fr. 10'000.- überwiesen.**

Rita Bucher

Hospiz Zentralschweiz

Die gemeinnützige Stiftung Hospiz Zentralschweiz will schwer kranken und sterbenden Menschen ab 18 Jahren ein Zuhause anbieten, in dem sie in Sicherheit und mit Würde ihren letzten Lebensabschnitt gestalten können, wenn das Leben in den eigenen vier Wänden nicht mehr möglich ist. Die liebevolle und individuelle Begleitung und Betreuung bezieht Angehörige und Freunde mit ein. Das Hospiz als Alternative zu Akutspital oder Pflegeheim

*Mit Fr. 10'000.-
hat die Aktion «!»
das Planungsprojekt des
Hospiz-Zentralschweiz
finanziell unterstützt.*

schliesst eine Lücke in der palliativen Versorgungskette. Eine Machbarkeitsstudie der Hochschule Luzern bestätigt für die Zentralschweiz einen Bedarf von neun bis zwölf Betten.

Die Stiftungsgründung im Juli 2015 ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Realisierung. Nun gilt es, den geeigneten Standort zu finden. Das favorisierte Gebäude an der Museggstrasse 14 in Luzern musste nach eingehender Prüfung wegen zu hoher Umbaukosten in Höhe von Fr. 4 Mio. leider aufgegeben werden. Die Auseinandersetzung mit diesem Haus, gemessen an den Bedürfnissen eines Hospizes, hat unseren Blick weiter geschärft –

wir wissen genauer, wonach wir suchen und sind weiterhin entschlossen, den Betrieb so schnell wie möglich aufzunehmen.

Damit das Hospiz Zentralschweiz realisiert werden kann, ist die Stiftung auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Die Aufbauarbeit wird ehrenamtlich geleistet. Dennoch fallen Kosten für die Planungs- und Informationsarbeit an. Die Aktion «!» hat uns mit einem grosszügigen Betrag unterstützt, der mithilft, das Ziel zu erreichen. Wir bedanken uns im Namen der Stiftung sehr herzlich dafür!

Sibylle Jean-Petit-Matile

Viva con Agua – Alle für Wasser. Wasser für Alle

Viva con Agua engagiert sich für Trinkwasserversorgung in den Entwicklungsländern.

Viva con Agua – das wünscht man sich jedem Menschen. Leben ohne Wasser ist wie Sonne ohne Strahlen oder Musik ohne Ton. Daher haben im Jahr 2006 ein paar junge, engagierte Menschen Viva con Agua gegründet. Was in Deutschland begann, setzt sich inzwischen auch in Österreich, Barcelona, der Schweiz und zukünftig auch in den Projektländern selber fort. Viva con Agua Schweiz arbeitet zur Umsetzung der Ziele „Zugang zu sauberem Trinkwasser

und zu guten sanitären Anlagen“ mit der Hilfsorganisation „Helvetas“ zusammen.

Auf Viva con Agua wurde ich aufmerksam, als ein paar Jugendliche an einem Musikfestival Depotbecher gesammelt haben. Was eher ungewöhnlich tönt, ist das, was Viva con Agua von anderen Organisationen unterscheidet und so spannend macht: Ehrenamtliche Helfer aus allen Alterskategorien setzen sich auf kreative

Art und Weise für ein gemeinsames Ziel ein. Das Ganze soll auch Spass machen. Die Aktionen von Viva con Agua finden meist im Rahmen von kulturellen oder sportlichen Anlässen statt. Aufgrund dieser Kombination von Spass und sinnvoller Tätigkeit unterstützen bereits rund 5'000 Aktive Viva con Agua – Tendenz steigend.

Im Namen von Viva con Agua bedanke ich mich herzlich bei der Aktion «!» für den grosszügigen Beitrag für eine durstfreie Welt!

Joel Dittli

*Die Aktion «!» hat mit
Fr. 2000.-
„Viva con Agua“ unterstützt.*

Auszug der Jahresrechnung 2014	Einnahmen		Ausgaben
Patenschaften	1'660.00	Projekt Inland: (Wasserfassung, Hospiz)	12'000.00
Kirchenopfer	9'912.70	Projekt Ausland: (Tansania, Philippinen)	14'000.00
Spenden	5'805.25	Infoschrift 2014	486.00
Risotto-Tag	825.90	Risotto-Tag	260.00
Zinsen	12.40	Gebühren/Briefmarken	118.00
Total Einnahmen	18'216.25	Total Ausgaben	26'864.00
Vermögensabnahme	8'647.75		
Reinvermögen per 31.12.2014	16'648.35		

Herzlichen Dank für Ihre Treue zur Aktion «!», für die vielen grossen und kleinen Spenden.

Gemäss Entscheid der Dienststelle Steuern des Kantons Luzern sind Zuwendungen auf

Spendenkonto PC 60 – 19486-6

der Sozial- und Entwicklungshilfe Aktion „!“ steuerlich abzugsfähig.